

1 Branche in Kürze

Die Jahre 2022 und 2023 waren geprägt von der russischen Invasion in die Ukraine und einer damit zusammenhängenden drohenden Energiekrise. Nach den drastischen Preisspitzen für Erdgas und Strom 2022 sanken die Preise für fossile Energieträger im vergangenen Jahr wieder, bleiben jedoch weiterhin über dem Niveau von 2021. Insgesamt ging der Primärenergieverbrauch 2023 im Vergleich zum bereits schwachen Jahr 2022 um 8% zurück. Besonders auffällig war, dass der Einsatz von Stein- und Braunkohle aufgrund erheblicher Produktionsrückgänge in den energieintensiven Industrien deutlich gesunken ist.

Zur Sicherstellung der Versorgung sowie für eine höhere Resilienz in der Energiewirtschaft müssen insbesondere die ausbleibenden Gaslieferungen aus Russland durch eine Diversifizierung der Importländer kompensiert werden. Zusätzlich wurden vier LNG-Terminals in Betrieb genommen, die bisher aber nur einen kleinen Teil des Gasbedarfs decken. Eine wesentliche Rolle in der Transformation der Energieversorgung werden eine Forcierung Erneuerbarer Energien sowie der Hochlauf der grünen Wasserstoffwirtschaft sein. Für eine Dekarbonisierung der Industrie werden hohe Wasserstoffimporte erforderlich sein. Um Wind- und Fotovoltaikanlagen zu errichten, Netze auszubauen und IT-Komponenten, Batterien, Speicher und Elektrolyseure herzustellen, benötigt man zunehmend Rohstoffe, die außerhalb Europas abgebaut und verarbeitet werden.

Transformation zu grüner Wärmeversorgung zu langsam

Die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung bleibt weiterhin unter ihren Möglichkeiten. Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung müssen Kommunen und Großstädte aber bis spätestens 2028 festlegen, wo in den kommenden Jahren Wärmenetze oder auch klimaneutrale Gasnetze ausgebaut werden sollen. Die Transformation des Wärmemarktes erfordert erhebliche finanzielle Aufwendungen. Wenn Fördermittel für die Gebäudesanierung nicht auch bei Eigentümern mit niedrigem Einkommen ankommen, dürfte eine soziale Akzeptanz für die Transformation nur schwer zu erreichen sein.

Chancen und Risiken

Gute Wachstumschancen bestehen für Windkraft und Fotovoltaik, grüne Wärmetechnologien, den Hochlauf einer Wasserstoffinfrastruktur, Wärmepumpen und Energiespeichertechnologien. Mit steigender Elektrifizierung der Branche wird der Strombedarf weit über den heutigen Verbrauch steigen. Risiken erwachsen aus der hohen Importabhängigkeit beim Wasserstoff und anderen Rohstoffen, hohen Kosten für die Energiewende und einer möglichen Verfehlung der Klimaziele.

Nachhaltigkeit

Die Branche „Energieversorgung“ weist insgesamt erhöhte Nachhaltigkeitsrisiken auf (Note D). In Bezug auf erneuerbare Energieanlagen (PV, Wind und teilweise Biogas) sind die Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere auf Klima und Umwelt deutlich niedriger (Noten B/C).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Offshore-Windkraft für grünen Wasserstoff
Transformation hin zu grüner Wärmeversorgung
Risiken
Importabhängigkeit bei Wasserstoff und anderen Rohstoffen
Verfehlung der Klimaziele im Gebäudebereich

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	16
4.1	Wettbewerbssituation	16
4.2	Bedeutende Unternehmen	20
5	Rahmenbedingungen	21
6	Trends und Perspektiven	25
	Glossar	29
	Programm der Branchenreports 2024	31
	Impressum	32

